



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
4. Quartal 2019**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE IV. Quartal 2019

Entwicklung deutlich positiv

Die quartalsweise von der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau durchgeführte Konjunkturbeobachtung zeigt für das vierte Quartal 2019 immer noch positive Impulse. Mit einem Bundesschnitt von 15,0 Wochen liegen die Auftragsbestände um fast eine halbe Woche über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Bei den Auftragseingangserwartungen überwiegen hat der Optimismus nachgelassen. (Saldo gegenüber Pessimisten -6%).

372 Bauunternehmen mit 12.900 Beschäftigten stellten dieses Mal Daten für die Konjunkturbeobachtung zur Verfügung. 31% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 30%), 60% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 54%) und 9% mit "schlecht" (Vorjahr: 16%). Das Stimmungsbarmeter ist wieder deutlich über Null.

Bundesland	Auftragsbestand IV. Qu. 2019	Veränderung zum IV. Qu. 2018
Steiermark	14,6 Wo.	+ 1,7 Wo.
Burgenland	13,2 Wo.	+ 1,7 Wo.
Wien	14,9 Wo.	+ 1,2 Wo.
Vorarlberg	20,6 Wo.	+ 0,6 Wo.
Oberösterreich	16,3 Wo.	+ 0,5 Wo.
Österreich	15,0 Wo.	+ 0,4 Wo.
Tirol	13,3 Wo.	- 0,3 Wo.
Salzburg	12,2 Wo.	- 0,3 Wo.
Kärnten	10,7 Wo.	- 0,4 Wo.
Niederösterreich	16,2 Wo.	- 0,5 Wo.

Auftragslage bundesweit ansteigend

Der durchschnittliche Auftragspolster im österreichischen Baugewerbe ist gegenüber dem Vorjahr wieder um eine knappe halbe Woche gestiegen und liegt nun bei 15,0 Wochen. In den meisten Bundesländern haben sich die Auftragsbestände gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig geändert. Stärkere Zugewinne konnten die Steiermark und das Burgenland verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen ist der Auftragsbestand des Vorarlberger Baugewerbes. Mit 20,6 Wochen ist der Auftragspolster abermals mit Abstand am größten. Nur etwa die Hälfte davon weisen, nach geringem Rückgang die Kärntner Auftragsbücher aus. In den Betrieben des Tiroler und des Salzburger Baugewerbes ist der Auftragsbestand nur geringfügig höher, aber noch deutlich unter dem Bundesschnitt. Niederösterreich, Oberösterreich und Wien liegen am oder über dem Durchschnitt.

Erwartungen wieder gesunken

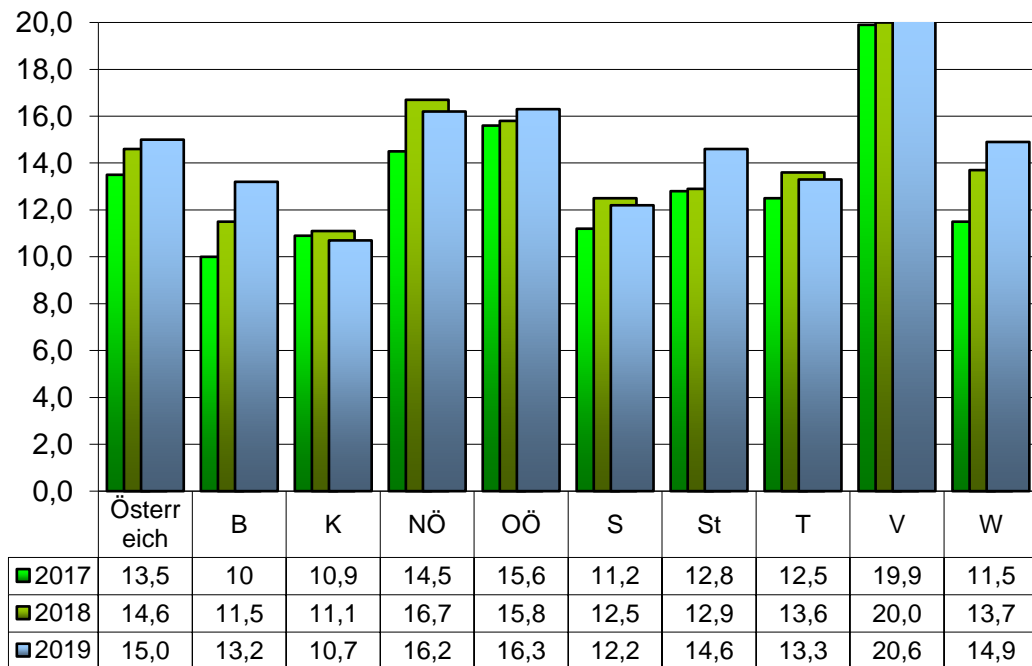
Ungeachtet der stabil guten Auftragslage, sind die Zukunftsaussichten im österreichischen Baugewerbe wieder überwiegend pessimistisch. Während immer noch 16% der Unternehmen in den kommenden Quartalen Zuwächse erwarten, gehen fast ein Viertel der Befragten von sinkenden Auftragseingängen aus. Damit (der Rest geht von unveränderter Auftragslage aus) ergibt sich ein Negativ-Saldo von -6%.

Überwiegend negative Einschätzungen werden aus **Oberösterreich** (Saldo -26%) **Kärnten** (Saldo -21%), **Wien** (Saldo -14%) und **Niederösterreich** (Saldo -13%) gemeldet. Im **Burgenland** ist die Erwartungshaltung nahezu durchgängig neutral (Saldo +/- 0%).

In der **Steiermark** (Saldo +13%), in **Vorarlberg** (Saldo +12%), in **Salzburg** (Saldo +10%), und in **Tirol** (Saldo +5%) wird die kommende Entwicklung überwiegend positiv eingeschätzt.

Wien, 12. Februar 2020
Dipl.-Ing. Peter Scherer
Geschäftsstelle Bau

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 4. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

